



Ein ebenso kraftvolles wie farbenfrohes Klangbild

Frankfurter Neue Presse, 17.10.2008

Von Dr., Rüdiger Fluck

Bad Camberg. Was die Orgel der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul an erstaunlichen klanglichen Möglichkeiten in sich birgt, erfuhren die Zuhörer bei einem Orgelkonzert des finnischen Organisten Marko Hakanpää, zu dem die deutsch-finnische Gesellschaft Hessen und die katholische Pfarrgemeinde eingeladen hatten. Mit einem überlegten und abwechslungsreichen Programm, für die Zuhörer fesselnd und unterhaltsam zugleich, zeigte sich Marko Hakanpää als versierter Organist auf den Manualen und dem Pedal und nutzte die Register der Orgel für ein kraftvolles und farbenfrohes Klangbild.

Es beeindruckten besonders die vielen Klangeffekte, wie sie bei der «Katharina-Symphonie» des holländischen Komponisten Martin Mans vorkommen; hier stehen einzelne Register für bestimmte Instrumente wie bei der «Trompetenmelodie» und «Flöten», die fast tänzerisch daherkamen; flotte eingreifende Rhythmen bestimmten den «Hochzeitsmarsch», und das «Finale» war geprägt von voller Registrierung und beeindruckenden Bassläufen.

Mit feinem Gespür für den Charakter der Stücke wechselten bei «Musette – Elegie – Valse», eigentlich Klavierstücke von Jean Sibelius, rasend schnelle Passagen mit kraftvoll gedruckenen Akkorden ab. Mit sorgfältig dosierter innerer Spannung gelang dem Organisten beim «Konzert in C» von Johann Sebastian Bach mit ausgefeilter Registrierung eine beeindruckende Wirkung. Der französische Organist und Komponist Michel Corrette hat in seinem Werk «Grand jeu mit Donner» unüberhörbar das Donnergrollen eingefügt, das früher auf den Barockorgeln mit einem besonderen Effektregister nachgeahmt wurde; heute werden dazu die tiefsten Pfeifen des Pedals gleichzeitig gespielt; eine Herausforderung besonderes für Organisten mit einer lebhaften gestalterischen Begabung.

Bei «Air & Gavotte» von Samuel Wesley, gelang es Marko Hakanpää, durch besinnliches Ausspielen der melodischen Motive und durch farbige Register die Tiefe des Stückes auszuloten. Der französische Komponist Louis Lefébure-Wély hat durch die Einbeziehung volkstümlicher Themen und oft gefälliger und eingängiger Motive eine neue Art der Kirchenmusik eingeführt und war einer der ersten, der die neuen Möglichkeiten der modernen Orgel effektiv einzusetzen wusste. Beim «Sortie in g», einem gewaltigen Werk, spielte Marco Hakanpää mit großer motorischer Bewegung und legte den Tonaufbau und die Satzverbindungen in ihrer ganzen Fülle und musikalischer Substanz offen.

Ein Sommer in Finnland

Mit einer Eigenkomposition «Sommer in Finnland», eine Improvisation über den finnischen Sommerchoral «Jo joutui armas aika», schloss das Programm; auch hier wurden die Facetten und Nuancen der Orgel ausgeschöpft. Nach einem Choral folgten die «Wasserspiele», munter perlend und dynamisch abgestuft, die «Fliege» hörte man herumsommen und wurde von den Zuhörern schmunzelnd verabschiedet, die «Sommerhitze» durch ein Tremolo ausladend und getragen dargestellt und bei «Sommerfreuden» demonstrierte der Organist eindrucksvoll die Beherrschung der anspruchsvollen spieltechnischen Anforderungen dieses Stückes. So gab es viel Applaus für einen Organisten, dem es gelang, durch sein temperamentvolles, virtuoses Spiel mit Orgelwerken aus verschiedenen Epochen die Zuhörer zu begeistern; mit einem Spiel von überlegener Übersicht und überlegter Gestaltung.